

gesonderten runden Mündungen von ziemlich gleicher Grösse bedeckt. Auf den Seitenrändern der zusammengedrückten Formen stehen diese mehr vereinzelt. Sie führen in nicht sehr tiefe Zellen, die in ihrer ganzen Weite ausmünden. Jede derselben ist, wie bei den Eschariden und Celleporiden, mit jeder der nebenliegenden durch einen feinen kurzen Canal verbunden. Die an den entgegengesetzten Flächen des Gehäuses liegenden Zellen communiciren jedoch nicht mit einander, sondern sind nach Art der Eschariden durch eine undurchbohrte mittlere Scheidewand von einander geschieden.

Die drehrunden Formen zeigen im Innern eine centrale undurchbohrte Axe, in welcher man nur hin und wieder kleine unregelmässige Zellen wahrnimmt, wie sich dies ganz auf dieselbe Weise bei den drehrunden Ästen mancher lebenden und fossilen *Eschara*-Arten wiederholt.

2. Die zweite Species — *Acicularia miocaenica* n. — wenn auch in den Hauptzügen mit der vorigen übereinstimmend — weicht davon doch in manchen Kennzeichen ab. Die ebenfalls nadelförmige Schale verschmälert sich gegen das spitzige Ende hin langsamer und ist am breiteren Ende abgestutzt, aber nicht ausgeschnitten. Zugleich ist die Schale stärker zusammengedrückt; die Seitenflächen zeigen daher keine Wölbung, sondern sind eben oder manchmal sogar etwas eingedrückt, die Seitenränder abgestutzt und deutlich zweikantig. Die viel weniger zahlreichen und verhältnissmässig grösseren Zellen stehen in ziemlich deutlichen alternirenden schrägen Reihen und münden durch etwas verengte, daher entfernter stehende runde Öffnungen aus, welche von sehr ungleicher Grösse sind und von einer sehr flachen ringförmigen Erhabenheit eingefasst werden. An den Seitenrändern der Schale fehlen sie beinahe gänzlich. In Folge des stärkeren Zusammengedrücktseins des Gehäuses tritt die Anordnung der Zellen in zwei mit der Rückenseite zusammengewachsenen Schichten hier viel deutlicher hervor als bei *A. parvantina*.

Nach der eben gegebenen Schilderung kann es kaum einem Zweifel unterliegen, dass der Bau von *Acicularia* mit jenem der Eschariden ganz übereinstimmt und dass die genannte Gattung sich von *Eschara* nur durch die eigenthümliche Gestalt des einfachen, nicht verästelten oder gelappten Polypidoms und durch den Mangel aller Anheftung unterscheidet. Sie würde sich in dieser Beziehung an die Gattung *Lanceopora* d'Orb. anschliessen.